

Abonnement für alle Vierteljahre 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 67 Pf. 1 monatlich 84 Pf. exkl. Postgeb.

Saale-Zeitung (Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate werden für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigenherren und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Nr. 123. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 29. Mai 1880.

Neue Depeschen zur Kirchenpolitik. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung führt fort, diplomatische Aktenstücke über die kirchenpolitischen Verhandlungen zwischen Berlin und Rom zu veröffentlichen.

Staatsbürgern sollen die Konfessionen, welche ohne Schädigung des Staates und seiner Autorität möglich sind, im Sinne landesväterlicher Fürsorge für die katholischen Unterthanen des Königs gratis und ohne Rücksicht auf irgend welche römische Gegenleistung gemacht und zu diesem Zwecke erforderliche Vollmachten nachgesucht werden.

Stehenden Schlüsse der Session, nicht mehr möglich und auf dem Terrain des bevorstehenden Landtages nicht wünschenswert. Habe der Reichstag wirklich keinen Einfluss auf das Centrum, was helfe der weltlichen Regierung dann eine Verhängung, die ihn zufrieden stelle?

Sieht man zunächst von dem letztgedachten Punkte ab, so kann man sagen, daß der Beweis, welcher geführt werden sollte, in triftigster Weise geführt worden ist. Es ist klar wie die Sonne: Rom will den Frieden nicht, es sei denn nach völliger Unterwerfung des preussischen Staats unter seine unerhörten Anmaßungen.

Den gestern veröffentlichten Aktenstücken lassen wir heute nach der 'Nordb. Allg. Z.' drei weitere folgen: Aus Eurer Durchsicht gefälligen Bericht vom 30. v. M.

Der Widerstand gegen die kirchenpolitischen Gesetze ist aus dem Kreise des höheren Klerus in die Betskreisgruppen verpflanzt worden durch die Centrumsfraktion, die sich als Anwalt der katholischen Interessen aus dem päpstlichen Stuhle unbedingt ergeben geriet.

Man kann dem Reichskämmler darin vollkommen beistimmen, daß es auf diesem Wege nicht weiter geht; man muß ihm aufrichtig danken, daß er die Verhandlungen mit einem so hartnäckigen und hinterhältigen Gegner zugleich so fest und so verständlich geführt hat.

Das darin richtig geführte Verhalten der Centrumspartei ist für uns der Maßstab für die Wahrheitsliebe, mit welcher wir auf einen Erfolg unserer römischen Verhandlungen rechnen dürfen.

Am auffallendsten war das bei der Beratung über die Verlängerung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Verbindungen der Sozialisten. Infolge dieser Verbindungen erst in dem Breve vom 24. Febr. in Lebensbestimmung mit diesen vorangehenden Handlungen des päpstlichen Stuhles auf des Nachdrückliches verurteilt waren, obgleich in einem Schreiben des Kardinal-Staatssekretärs vom 23. Jan. 1879 an mich unter den erfreulichen seit der Thronbesteigung Seiner Heiligkeit erreichten Resultaten die oft und laut erklärte Anerkennung der katholischen Unterthanen ihres vollen Vertrauens und ihrer willigen Ergebung in den Willen des heiligen Stuhles hervorgehoben ist.

Eine westfälische Schloßgeschichte.

Roman in vier Abtheilungen von F. D. S. Temme. (Fortsetzung.) Das Weib trat näher zu dem Schützen. Der Bauer legte sie ihre Hand auf, mit der sie zurückgekehrt war. 'Wo ist Eure Wunde, Herr?' fragte sie dann.

den eine Menge Garn, Flach, Hanf, Wespel und Gemüse gefunden. Nichts davon konnte aber als auf dem Hofe gestohlen erkannt werden. Der Bauer hatte dem Weibe nicht geantwortet, er hatte schweigend der Nachsprechung geschaut.

'Und woher weißt Du dies Alles?' fragte noch einmal der Bauer. 'Ich weiß es, Herr,' war die Antwort. 'Und in einer Stunde werdet auch Ihr es wissen. Und Ihr solltet bei Zeiten Euch vorsehen; auf Eurer Hofe könnten Preußen und Franzosen zusammentreffen.'

fischen Fraktion steht das entgegenkommende der Preussischen Regierung in eigenbürtigem Kontrast, indem diese Regierung überall das ihr gebliebenen Selbstrechts eine zunehmend mehr in Paris in der Anwendung der französischen Verfassung auf den heutigen Tag hat walten lassen, wie das anliegende Verzeichnis der betreffenden Maßnahmen nachweist.

Es drängt sich die Frage auf, ob der päpstliche Stuhl nicht den Willen oder die Macht hat, die liberale Fraktion von der Wichtigkeit der gegenwärtigen Verhältnisse abzuhalten die er selbst für sich entscheiden verdammt. Jedenfalls hat die liberale Fraktion bei der königlichen Regierung die Hoffnung, daß das Entgegenkommen ein gelegentliches sein werde, und das Vertrauen, daß die Verhandlungen in jeder Sache zur Verständigung führen werden, wesentlich abgeändert. Dem ungeachtet wird die königliche Regierung in den nächsten Tagen die Entscheidung, welche für den ersten Entwurf seiner Heiligsteit entgegengebracht und in der Zwischenzeit, welche sie stets für die verworbenen Gemeinden empfinden hat, nicht länger abgeben, aus ihrer eigenen Initiative heraus diejenigen Maßregeln den gegenwärtigen Verhältnissen vorzuziehen, welche mit den unversäuerlichen Rechten des Staates verträglich sind und nach ihrer Ueberzeugung und nach ihren Wahrnehmungen an anderen Ländern die Wiederherstellung einer geordneten Diktionsverwaltung und die Abhilfe des eingetretenen Briefermangels möglich machen. Ueber den Moment, in welchem wir die Verhandlungen mit der Kurie fortsetzen können, werden wir uns zu erklären erst im Laufe der Zeit nach dem Verlauf über die wesentlichen Punkte entschieden hat, was wir wir hoffen, in wenigen Wochen der Fall sein wird. Es wird sich dann meines Erachtens hauptsächlich darum handeln, daß im Wege der Verhandlung und der Benutzung der von dem Landtage zu erlangenden freieren Bewegung auf dem Boden der Ueberzeugung die Ausübung der päpstlichen Befugnisse möglich gemacht wird, sei es durch die früheren Inhaber, sei es durch neue, und ausgeht, daß die einen wie die Anderen die Anzeigepflicht erfüllen.

Eure Durchlaucht ersuche ich ganz ergebenst, das Vorstehende unter Ueberreichung des anliegenden Verzeichnisses mündlich, jedoch amtlich zur Kenntnis der königlichen Regierung zu bringen, mit dem Anheimstellen, ihm eine französische Uebersetzung zu geben. (gez. v. Bismarck.)
Einer Durchlaucht dem kaiserlichen Vorkämpfer
Prinzen Heinrich VII. Reich.

„Berlin, den 21. Mai 1880.“

Eure Durchlaucht Berichte vom 17. und 19. d. Mts. — Nr. 242 und 247 habe ich nacheinander erhalten. Wie sich aus dem letzteren ergibt, ist die Angelegenheit der bevorstehenden Verhandlungen, indem die Deltache des Kardinals Nina, welche die in Folge meines Erlasses vom 4. April gegebene Mitteilung des Staatsministerialbeschlusses vom 17. März beantwortet, und mein letzter Erlass — Nr. 350 — beide vom 14. d. Mts. datirt sind. Dieser Punkt ist, obwohl beide Schriftstücke den einseitigen Beschluß der päpstlichen Regierung in Bezug auf die Beschlüsse ausprechen, doch um deshalben zu bezeichnen, weil meinem Erlass Nr. 350 eine detaillierte Nachweisung der dem Papste vielleicht nicht vollständig bekannten Maßregeln beiliegte, welche wir seit Jahr und Tag innerhalb des Spielraumes, den uns die Heilige See durch die Verträge der Vereinbarungen zu leisten gestattet hat, im Hinblick auf die fälschlich entstandenen Schwierigkeiten und die von den päpstlichen Unterhändlern untergebenen Winzige zu befrichtigen.

Die durch die Deltache des Kardinal-Staatssekretärs vom 14. d. Mts. übermittelten Entschlüsse seiner Heiligsteit befehle ich, und kann sie nur aus zu hoch gespannten Erwartungen und übertriebenen der Situation erklären. Wir sind nicht in der Lage, in der Praxis ein weiteres Entgegenkommen zu erteilen, noch weniger die Abschaffung eines Gesetzes ohne den Landtag zu verweigern, selbst wenn wir dieselbe wollten; zu dem einen, wie zu dem anderen ist die Zustimmung der gegenwärtigen Parteien erforderlich, die wiederum eine Verständigung zwischen den päpstlichen Stühle zu einer im betreffenden Verstande gelangt zu werden wir doch das Angelegte nicht eher leisten können, als bis der Landtag es gebilligt hätte. Wenn die Kurie ihrerseits dagegen auftritt, daß die preussische Regierung sich die Machtvollkommenheiten verschaffen will, die mehr als bisher entgegenkommen zu können zu erwarten ist, so wird die Kurie, wenn sie diese ablehnen will, auf das, was wir zu thun haben, keine Wirkung üben. Wir müssen so regieren, wie die Heilige See es vorschreibt, und werden diejenigen Veränderungen derselben zu erreichen suchen, welche wir im Interesse unserer katholischen Mitbürger angezeigt und mit dem Wohle und dem Interesse der katholischen Bevölkerung vereinbar finden. Die Art und Weise, wie diese unter Entgegenkommen aufgenommen wird, muß uns den Eindruck machen, daß der päpstliche Stuhl, mit uns zu einer Verständigung zu gelangen, entweder nicht ernst ist oder in seiner praktischen Verhaltung auf Hindernisse stößt; andere Fälle wäre es schwer, zu erklären, daß der Papst uns davon abhält, einen Antrag zu machen, der dahin zu führen bestimmt ist, die Wünsche und die regelmäßige, ausreichende See-

sorge zurückzubringen, also das zu erfüllen, um was es dem Papste der römischen Kirche zu thun sein muß und nach wiederholten Bittschriften zu thun ist. Die Erfüllung, wenn die deutsche Regierung der katholischen Kirche seinen anderen Vortheil zugehen wollte, als den, der in diskretionären Gewalt liegt, so müßte die in dem Brevé vom 24. Februar ausgebrochene und gegen Eure Durchlaucht wiederholte Antihandlung als ein aversus betrachtet werden, rechtfertigt die Vorkehr, mit welcher wir jene Verständigung aufgenommen haben. Die Antihandlung in der Deltache des Kardinals Nina vom 23. März hätte dieselbe bereits in Bezug der Zeit und des Umfangs der Erfüllung auf ein unbefriedigendes Maß beschränkt; jetzt wird dieselbe einfach zurückgenommen. Mit derselben Leichtigkeit würde das auch zu jeder anderen Zeit haben geschehen können. Eure Durchlaucht wird aus den öffentlichen Blättern bekannt sein, daß wir die in dem Staatsministerialbeschlusse vom 17. März beabsichtigte Vorlage an den Landtag gebracht haben. Wir werden unsere Absichten in der Folgezeit zu veröffentlichen suchen, ohne von der Kurie eine Gegenoffensive zu erwarten, sondern, lediglich im Interesse der katholischen Unterthanen der Kurie, so wie im Interesse der katholischen Bevölkerung der Kurie, die die Verhältnisse der päpstlichen Partei im Landtage zu Fall gebracht werden, oder wenn die Geistlichkeit von ihr zu gewöhnlicher Möglichkeit, die Seelorge zu üben, keinen Gebrauch machen sollte, so können wir das nicht ändern, wissen uns aber nicht für die Folgen des bevorstehenden Beschlusses gegen den Promissum auszusprechen. (gez. v. Bismarck.)
Einer Durchlaucht dem kaiserlichen Vorkämpfer
Prinzen Heinrich VII. Reich.

Gerade zu rechter Zeit erscheint uns das neueste Heft der „Grenzboten“, welches sich in einem erschütternd inspirierten Artikel zu der schwebenden Frage über die voranschreitende Wirkung des neuen Gesetzes folgenmaßen äußert:

Für eine liberale Kampfpolitik ist das Feld, welches die Regierung von dem Landtage beanprucht, ungenügender als das bisherige. Die liberale Politik wird weit deutlicher erkennen lassen müssen, daß trotz der erheblichen Veränderungen, welche sie im Sinne der gegenwärtigen Verhältnisse, deren Ueberwindung ein modus vivendi auflösen, dessen Ueberwindung bei für die Kurie günstigen Umständen die Willkür ihrer Politik nur um so ausfalliger hervorzuweisen lassen würde. Es hat nichts auf sich, es ist sogar ein vortheilhafter Umstand, daß dem modus vivendi, falls er eintreten sollte, alle und jede Verwirrung fehlen würde, welche von der Kurie, nicht zu erlangen ist, welche die letztere aber auch nöthig, dem anderen Theile die volle Freiheit zu lassen. — Die Regierung, so wird weiter ausgeführt, habe den letzten Entschluß, den Kampf, wenn die jetzt freiwillig und ohne vorangehende Uebung dargeboten, Hand nicht annehmen will, in ein Stadium des größeren Nachdruckes zu führen, von dessen Mitteln weder der Feind noch der neutrale Feind mit im eigenen Lager bis jetzt eine Ahnung hat. Die Vorlage ist Weides, je nachdem die Gegner handeln, ein Werkzeug des Friedens oder eine wirksame Vorbereitung der intensiveren Kriegführung.

Politische Uebersicht.

Die europäischen Großmächte wollen die griechische Frage energisch anfassen und sich mit einer Nachforschung nicht mehr begnügen. Wenn auf derselben Beschlüsse zu Stande gekommen sein werden, soll sofort eine technische Kommission an Ort und Stelle ihre Arbeiten vornehmen. Sowohl die Idee der Nachforschung als auch der österreichische Vorschlag, die Porte solle durch einen Korдон vor Cuttari den bei Zufuß stehenden Albanen die Zufuhr abschneiden, sollen auf fruchtbareren Boden. In der erstgenannten Richtung hat sich jetzt auch Italien entschieden, während Deutschland und Frankreich sich dem österreichischen Vorschlage zur Seite gestellt haben. Die Porte befehlt dem auf sie auszubehenden Truppe die Spitze abzubrechen und hat 4 Labors zweijähriger türkischer Truppen in Bewegung gesetzt, um eine Einschließung Cuttari's herbeizuführen.

In Kristiania, der Hauptstadt Norwegens, haben Arbeiterunruhen stattgefunden. Infanterie und Kavallerie hat die Menge zerstreut, nicht ohne mehrere Aufseherer sowie neun Soldaten hiebei verwundet worden.

Die französische Regierung geht unbeirrt ihrer Weg

und hat das vom pariser Gemeinrathe gegen den Polizeipräsidenten Anbreuvy erlassene Adressatium für ungeeignet erklärt. Die Vorträge vom 23. Mai werden nunmehr nur in der Deputirtenkammer zur Sprache kommen, da die Deputation des Gemeinderaths von den Erklärungen des Ministers des Innern nicht befriedigt gewesen ist. Die Uebersetzung der Interpellation mit Ruhe entgegen. Die Uebersetzung ist mit der Annahme des Gegenentwurfs zur Abschaffung der Obdiensbriefe eine gründliche Schläge zu gebracht worden. — Der Präsidentenstuhl ist den republikanischen Parteien sicher. Leon Say hat die Wahl angenommen und beim Präsidenten Gröby um Enthebung von seinem londoner Vorkämpfer nachgeholt.

Die englische Regierung bringt dem afghanischen Kronprinzen Abdurhaman Khan ihre vollsten Sympathien entgegen. Ihm ist sogar die Entwürfe angetragen worden, er wird voraussichtlich seine Bedenken tragen, darauf einzugehen.

In der italienischen Deputirtenkammer haben die Parteien die Feuertprobe bestanden. Die Regierung kann sich Glück wünschen, daß sie, wie die Präsidentenwahl gezeigt hat, auf die ministerielle Partei, die eigentliche Minorität, verlassen kann. Auf den Kandidaten Berlusconi, Ferrini, vereinigt hat, obgleich er die Annahme der Wahl vorher abgelehnt hat, 46 Stimmen. Die Minorität, die Konstitutionellen, die Rechte, hatte Bianchi aufgestellt.

Aus Petersburg werden über den mutmaßlichen Minister der Explosion im Winterpalaste, Schmidt, viel geredet. Wie den „Daily News“ aus Newyork geschrieben wird, lebt Schmidt, der in Petersburg seine Schuld vergolten haben soll, in Newyork und steht mit der sozialistischen Presse in Verbindung.

Die Debrudschah ist nicht so uneben, wie sich die Rumänen es gedacht haben, als sie das „Daneregeheft“ von den Russen erhielten. Fürst Karl hat sich bei seinen neuen Unterthanen bereits so beliebt gemacht, daß selbst die Mühsamer dieser Landstreifen sich unter seiner Regierung glücklich fühlen.

Deutsches Reich.

Die vom Reichsanwalt publizirten diplomatischen Mittheilungen werden in Abgeordnetenkreisen lebhaft besprochen. Die konservativen und nationalliberalen Kreise wird anerkannt, daß der Kanzler in dieser Aktion mit dem diplomatischen Talent wiederum in hohem Grade bewährt habe. Diejenigen liberalen Abgeordneten, welche entschlossen waren, gegen die Abrechnung zu stimmen, sind übrigens durch die Streifenwirkung in ihrem ablehnenden Votum gegen den Gegenentwurf nur noch um so mehr befestigt worden, als aus den diplomatischen Publikationen hervorgeht, daß die Kurie sich zu keinem entgegenkommenden Schritte verstehen will. Mit Ausnahme des Centrum, welches am Mittwoch seine Verhandlungen geschlossen hat, waren am Donnerstag sämtliche Fraktionen des Abgeordnetenhauses bis zum frühen Nachmittag mit der Beratung über die kirchlichen Vorlage beschäftigt. Die Fortschrittspartei ist einmütig gegen die Billigung, die Kommission und für die Ablehnung der Vorlage. Die Konservativen sind für die Ablehnung der Vorlage unter der Bedingung, daß dieselbe auf die Zeit bis 1. Dez. 1881 beschränkt werde. Auch die Freikonservativen verhalten sich im Großen und Ganzen günstig; auch diese Fraktion wünscht Zeitbeschränkung und bezüglich einzelner Bestimmungen wie der Art. 4 und 9 weiteren Modifikationen. Die nationalliberale Fraktion wird nicht geschlossen auftreten. Ein kleiner Theil ihrer Mitglieder ist der eventuellen Annahme des Entwurfs geneigt; der weit überwiegenden Theil derselben ist die große Mehrzahl der vorgelegenen Bestimmungen durchaus unannehmbar. Es ist danach anzunehmen, daß, wenn die Ueberwindung der Vorlage an eine Kommission beschlossen wird, nur die Konservativen und das Centrum dafür stimmen. Es befehlt Fürst Bismarck beabsichtigt an den Beratungen der Kommission Theil zu nehmen, der die Vorlage ohne Zweifel überweisen wird. Er würde im Schoße derselben mehrere wertvolle Mittheilungen machen können, die er dem Plenum vorzulegen müßte. Das ist, meint die „M. Z.“ doch aber fraglich, da ja Centrumsmitglieder in der Kommission ausgesprochen werden. Es scheint wahrscheinlich, daß der Kanzler bei der zweiten oder dritten Lesung jedenfalls im Plenum seine Stimme erheben wird.

Der Minister v. Buttamer hat selbst die sämtlichen ihm unterliegenden Behörden, von denen manche allmählich sich fort bei neuen Orthographie benutzend hatten, amtlich angewiesen, in allen Diensten bei der alten Orthographie zu bleiben, da ja die Absicht lediglich darauf gerichtet gewesen ist, in den Schulen eine gleichmäßige Orthographie herbeizuführen.

In Hamburg ist der Versuch zur Bildung einer Polianisch-Partei gemacht worden. Die „M. Z.“ bemerkt, daß die Defensivität so viel wie möglich vermieden wurde und daß nicht eine einzige namhafte Persönlichkeit aus den Reihen der früher tätig gewesenen Anschließungsarbeiten dieser neuen Bewegung angegeschlossen hat.

Am Mittwoch fand vor der kaiserlichen Disziplinarkammer in Potsdam eine Verhandlung statt, die sich auf die Verfassung des von dem Reichsanwalt an den Finanzminister gerichteten Schreibens, die Freiabstellung Altonas betraf, bezog. Die Verhandlung währte von 10 Uhr; die Defensivität wurde ausgeschlossen und das Gebotnis zu streng beantragt, daß jeder Zeuge sofort nach seiner Vernehmung abtreten müßte.

Ein vom 27. Mai veröffentlichtes Bulletin sagt, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin von Rußland in der letzten Woche keine wesentliche Veränderung erfahren habe.

Haft, den 28. Mai.

Meteorologische Station.

	27. Mai 10 U. Ab.	28. Mai 7 U. Morg.
Barometer Mittl.	752.68	756.72
Thermometer Celsius	+ 23.75	+ 19.68
Rel. Feuchtigkeit	63.0%	56.7%
Wind	SW 1	SW 1

28. Mai 6 Uhr früh. Das heitere, warme Wetter bei leichter Luftbewegung hält an. Barometer 757, Nordwest leicht, fast wolkenlos. Therm. + 15 R. Dampfdruck 1.2. Regen-Drogom: 11.2. Wasserwärme der Quelle 15 Grad, der Luft 17 Grad.

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola. 27. Mai 8 Uhr morgens. Die Unterschiede im Luftdruck im Nordwesten betragen 0,1 mm. In Mitteldeutschland war die Temperatur heute ruhiger als gestern. In Mitteldeutschland war die Temperatur heute ruhiger als gestern. In Mitteldeutschland war die Temperatur heute ruhiger als gestern.

Provinzial-Nachrichten.

Deilich, 27. Mai. Das hiesige Kreisblatt "berbereitet" werden ein Extrablatt, in welcher das sonnenartige amtliche Blatt mitteilt. Das Amt hat im vergangenen Jahre 100000 Mark für die vorgeschriebenen Reichsstaatsgelder erhalten. Herr von Seydewitz gewählt worden ist. Nach immer ist das definitive Verdict nicht bekannt, aber da in fast allen bisher vorliegenden Nachrichten, zum Teil bedeutende Majoritäten für den liberalen Kandidaten Wölffl gemeldet werden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Herr von Seydewitz gewählt werden wird. Er ist ein sehr tüchtiger Mann, ein tüchtiger Beamter, ein tüchtiger Beamter.

Zehausen i. Alt., 27. Mai. Zu der gestrigen Mittagsmessen entstand in 1/4 Meilen Entfernung von der Stadt ein Waldbrand. Dieser Brand entstand durch das Versehen eines Mannes, der in einem Waldstück Holz zu hacken hatte. Der Brand breitete sich sehr schnell aus und zerstörte einen großen Teil des Waldes. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Es ist zu hoffen, dass die Schuldigen bald gefunden werden können.

Alten, 27. Mai. Bei dem gefährlichen Einbruch unter sich hat die Polizei die nötigen Maßnahmen getroffen. Ein Dieb hat in der Nacht in den Keller eines Hauses eingedrungen und einen großen Betrag an Geld gestohlen. Die Polizei hat sofort eine Verhaftung durchgeführt und den Täter festgenommen. Der Dieb wird in Untersuchungshaft genommen.

Gedarsdorf, 27. Mai. Am Montage hielt die hier neu errichtete Vereinigte Wälder-, Mäuler- und Fleischer-Zunft bei den Obermeister der genannten Gewerke ihr zweites Hauptversammlung. Die Versammlung wurde von den Mitgliedern sehr besucht. Es wurden wichtige Beschlüsse gefasst, die die Interessen der Zunftmitglieder betreffen.

Bitterfeld, 27. Mai. Gestern hielt der landwirtschaftliche Verein der Kreise Bitterfeld und Deilich im Hotel zum Schwann zu Deilich eine Versammlung ab. Zu dem Anlass erfolgte die Eröffnung des Festivals, woran sich eine große Anzahl von Gästen beteiligten. Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich und wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Sommerda, 27. Mai. Gestern Abend gegen 10 Uhr brannte es abermals in Schloßpöchlitz; das Wohnhaus des Bürgermeisters Lewert, zwei Scheunen und Stallungen sind vollständig niederbrannt. Es wird mit aller Eile die Brandversicherung für den Schaden eingeleitet.

Anfangs an unsere bisherigen Meldungen über die Verdrängung deutscher Firmen in Sydney fragen wir heute nach, daß auch dem Pianoerfabrikanten Gaedel in Hamburg ein Preis zuerkannt worden ist.

Ger., 27. Mai. Der Gehirntumor des Fürsten, der seit 27. Mai, wird wohl schließlich, so auch in diesem Jahre in Würzburg. Die Krankheit hat sich in den letzten Tagen sehr verschlimmert. Der Fürst befindet sich in einem sehr kritischen Zustand. Die Ärzte versuchen alles Mögliche, um den Zustand zu verbessern.

Verenburg, 27. Mai. Der in dem Hause des Bürgermeisters von Verenburg am 26. d. im Waldhause Schwarzbürg-Brand. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Es ist zu hoffen, dass die Schuldigen bald gefunden werden können.

Am 27. d. vormittags gegen 11 Uhr brach in dem Hause des Bürgermeisters von Verenburg ein Feuer aus. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Es ist zu hoffen, dass die Schuldigen bald gefunden werden können.

Der hiesige Verein für den Schutz der Städte und im Laufe des Sommers in den Städten. Die Mitglieder des Vereins sind sehr aktiv und bemühen sich, die Städte vor verschiedenen Gefahren zu schützen.

berge gemeldet. Zahlreiche Feuerwehren und Militär gingen nach dem Brandort ab, während die Behörden in der Nähe waren. Die Feuerwehrleute haben sich sehr tapfer bei der Bekämpfung des Brandes eingesetzt.

Vermischtes.

(Gefahr im Gotthardtunnel.) Aus Göttingen liegt die Nachricht vor, daß in dem großen Tunnel der Gotthardbahn neuerdings die sogenannte "blühende Straße" ernstliche Bedrohungen drohen. Die Ursache des Problems ist die Feuchtigkeit, die in den Tunnel eindringt und zu einer erheblichen Verschlechterung der Tunnelstruktur führt.

(Ein schreckliches Verbrechen.) In der Provinz Hannover ist ein schreckliches Verbrechen geschehen. Ein Mann hat seine Frau ermordet. Die Polizei hat den Täter festgenommen und er wird in Untersuchungshaft genommen. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

(Ein Eisenbahnunfall.) In der Provinz Hannover ist ein Eisenbahnunfall geschehen. Ein Zug ist entgleist und mehrere Personen sind verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

(Ein Eisenbahnunfall.) In der Provinz Hannover ist ein Eisenbahnunfall geschehen. Ein Zug ist entgleist und mehrere Personen sind verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

(Ein Eisenbahnunfall.) In der Provinz Hannover ist ein Eisenbahnunfall geschehen. Ein Zug ist entgleist und mehrere Personen sind verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Bei der am 25. d. M. erfolgten Ziehung der 6. Klasse der 88. herzoglich braunschweigischen Landes-Lotterie sind folgende größere Gewinne gezogen: 100000 M. auf Nr. 16836; 75000 M. auf Nr. 73810; 15000 M. auf Nr. 55949; 10000 M. auf Nr. 51402; je 5000 M. auf Nr. 22919 31555; je 2000 M. auf Nr. 10858 54953 50832; je 2000 M. auf Nr. 3418 12061 29046 81451 32807 33905 37012 51518 64310 64874 69882 70716 91941 91822; je 1000 M. auf Nr. 7028 8307 1430 12187 12293 12328 22126 22826 22826 54943 6107 65894 56879 57295 59084 61006 61889 61190 67381 70027 73877 75836 78582 78662 81096 82078 82855 82840 91904 92422; je 500 M. auf Nr. 3415 5211 8842 12189 14254 18930 18971 20640 22273 29848 33056 38235 41363 41971 47392 49096 50794 51297 52977 53811 60004 60148 64045 69171 75693 76164 78816 82867 84240 85719 92261 92720 93222.

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten. Der Berliner Börse, 27. Mai. Die Situation der Börse hat eine Besserung erfahren. Die Kurse sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen. Die Börse zeigt sich im Moment recht stabil.

Zuge. Die Geschäftsstille machte sich in allen anderen Zweigen des Verkehrs in denselben Grade geltend wie in allen anderen Zweigen des Verkehrs. Die Kurse sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen. Die Börse zeigt sich im Moment recht stabil.

Die Berliner Börse vom 27. Mai. Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen. Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere. Die Kurse sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen. Die Börse zeigt sich im Moment recht stabil.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere. Die Kurse sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen. Die Börse zeigt sich im Moment recht stabil.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere. Die Kurse sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen. Die Börse zeigt sich im Moment recht stabil.

Wasserstands-Nachrichten. Die Wasserstände sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen. Die Wasserstände sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen.

Wasserstands-Nachrichten. Die Wasserstände sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen. Die Wasserstände sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas gestiegen.

Wegen Aufgabe

unseres jetzigen Geschäftslocals und Verlegung desselben nach dem jetzt im Bau begriffenen Hause
Grosse Ulrichsstrasse Nr. 14
 sind wir gezwungen, unser bedeutendes Waaren-Lager so schnell als möglich zu räumen und haben
 deshalb die Preise für sämtliche Artikel bedeutend ermässigt.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft 11. Grosse Ulrichsstrasse 11.

Dowlas-Wäsche-Fabrikate.

Damenhemden 1. 25 s. mit Spitzenbesatz und gefalteten Einfäßen
 2. 75 s. Knaben- u. Herrenhemden 2. Knabenhemden von 50 s. ab
 Mädchenhemden von 50 s. ab Fertighemden 25 s. Plüsch-Jackchen
 1/4 Dbd. 1. Damen-Beinkleider 1. 1/2 mit breiten gefalteten Einfäßen 1. 25 s.
 Mädchen-Beinkleider mit wachbarem Spitzen-Ansatz von 40 s. ab
 Damenröcke mit Säumdien 1. 1/2 mit breiten Einfäßen 1. 75 s. Mädchen-
 Röcke mit Spitzenbesatz von 60 s. ab, Reizige-Jacken von 1. 20 s.
 ab, Schleppröcke mit breiten gefalteten Einfäßen 6. 1/2

Oberhemden nach Maass

lassen wir in kürzester Zeit ohne Preisänderung anfertigen und garantieren für guten Sitz.

Mull- und Zwirn-Gardinen

empfehlen wir zu alten billigen Preisen von 30 Pf. pro Meter ab und lassen bei Einmalen von ganzen Stücken Rabattpreise eintreten.

Strumpf-Waaren:

Weisse Patent gestrickte Kinderstrümpfe, Nr. 1 pro Paar 20 s., jede höhere Nr. um 5 s. steigend.
 Bunte Patent gestrickte Kinderstrümpfe von 25 s. beginnend.
 Weisse gewebte Damenstrümpfe Paar von 30 s. ab.
 Gestrickte weisse und Ringel-Damenstrümpfe 75 s.
 Gestrickte Vicogne-Damenstrümpfe 75 s.
 Gestrickte Vicogne-Herrensocken 50 s.
 Gewebte Ringel-Herrensocken von 25 s. ab.

Schwarze Cachemir-Fichus

in großer Auswahl von 1 Mt. 50 Pf. ab.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft, 11. gr. Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach Aussenhalb werden sofort und bestend effectuirt.

Signal-Apparate,

patentirt, für Geschäfts- oder Corridor-Thüren ganz besonders zweckmäßig, als Ersatz für jede Thürklingel, à Stück 7/8 Pf. Fabrikpreis, nur allein zu beziehen durch
M. M. Mollnau, Halle a/S.,
 Mannischestrasse 8.

Wegen Aufgabe meines Schirmgeschäfts
 verlaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar empfehle

Entoutcas in Zanella mit seibener Kante	„ 2.-
Entoutcas in Levante in den neuesten Mustern	„ 3.50.
Entoutcas in Damassée in glatten Stoffen und schwerer Seide	„ 6.-
Thurmschirme in Atlas mit seidenen Strängen	„ 5.-
Touristenschirme in den vorzüglichsten Dessins	„ 2.-

Frdr. Ernst Spiess,
 Halle a/S., Leipziger-Strasse 2 (alte Post).

Kinderwagen Große Auswahl
 schon von 10. 1/2 an, Reifekörbe von 4. 1/2 50 s. an, Korbstühle und Blumenstühle, hohe und lange Waschkörbe, Markt- und Damentische, Strohtaschen, sowie alle in dieses Fach lagernde Artikel empfiehlt das
Korbwaaren-Geschäft Schmeerstr. 8 u. 9, neben dem Uhrenbazar.

F. W. Berger
 Schmeerstraße 15
 und Poststraße 4,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Kinderwagen und Korbmöbel, sowie sämtliche Neuheiten von Korbwaaren zu den billigsten Preisen. Meine sämtlichen feineren Kinderwagen sind aus spanischem Rohr gearbeitet und mit den besten Gestellen versehen.
 Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.



Von Sonntag den 30. Mai ab und folgende Tage steht bei mir ein großer Transport der schönsten ganz hochtragenden Halben und frischmelenden Rüsse und ein schöner Zuchtbulle zum Verkauf.
E. Reinhardt, Markranstädt.




W. Damm, Möbel-Fabrik und Magazin,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager
Selbstgefertigter Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren
 in nur solid gearbeiteter Waare zu möglichst billigen aber festen Preisen.
Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 34, Ecke der alten Promenade.

Russische 4% Staatsanleihe
 Consolidirte Eisenbahn-Obligationen in Gold verzinslich.
 Zeichnungen zum Course von 75%
 vom 31. Mai bis 3. Juni.
 Anmeldungen nehmen wir kostenfrei entgegen.
Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Co.
 Kleine Steinstrasse 5a. [2144]

Die Halloren-Schwimm- und Bade-Anstalt
 ist von heute ab eröffnet.
 Halle a/S., 29. Mai 1880. Die Schwimmmeister
Fr. Bandermann. A. Ebert. [2130]

Die Schwimm- und Bade-Anstalt von Gebr. Eiltzsch
 wird mit dem heutigen Tage eröffnet. Gustav Eiltzsch.
Meine Herren- u. Damen-Schwimm- u. Bade-Anstalten
 nebst Wellenbäder mit neu eingerichteter Brause und Douche sind mit dem heutigen Tage eröffnet. [2068] Hermann Köker.

Neue Patent-Einmachegläser
 mit vollständig luftdichtem Verschluss,
 1/4, 1/2, 1, 1 1/2 Liter Inhalt, sowie Spargelgläser in 2 Größen
 empfehlen zu sehr billigen Preisen
A. L. Müller & Co., Halle a. S.,
 8. Poststraße 8.

Pianinos empfiehlt in großer Auswahl bei billiger Preisstellung
Robert Hofmann,
 Pianoforte-Fabrikant, H. Ulrichsstr. 26. [490]

Umtlich vorgekehrte Zoll-Inhaltserklärungen
 sind zu haben in der Expedition der Saalezeitung.

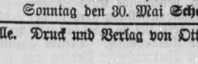
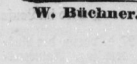
Champagner.
 Wir stehen zur Placirung unserer vorzüglichen Weine tüchtige Verkäufer, denen wir Platz-Agenturen, oder Haupt-Agenturen für ganze Provinzen, mit Transitlager übertragen können. Nur ganz dazu geeignete, gutinstairte Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen an unsern General-Vertreter Herrn Carl Cron in Mannheim wenden.
E. Le Roy fils & Co.
 Bouzy (Marne) Champagne.

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe
 im Seifen-, Parfümerie-, Kamm- und Bürsten-Geschäft von
Frau Louise Wolck, Leipz.-Str. 93.

Von jetzt ab
 Montags frisches Braun- u. Weißbier,
 Mittwochs „ Braumbier,
 Freitags „ Braun- u. Weißbier.
Goldschmidt's Brauerei,
 Brauhausgasse.
 [2135]

Patent-Desfänger u. Luftreiniger
 für Bierdruckapparate, den polytechnischen Vorschriften entsprechend, officirt billigst
Herm. Gräger, Geißstr. 55.

Cafégarten Trotha.
 Von heute ab empfehle ich einem geehrten Publikum zu jeder Tageszeit frische sowie saure Sahnenmilch.
 Sonntag den 30. Mai Scheidenschiefen.
W. Büchner.

Gruben-Schienen, Schienen-Nägel, alle Arten geschmiedete, geschmiedete und Draht-Nägel
 empfiehlt billigst, sowie Abschnide- u. Draht für Kohlen- und Ziegelpressen in vorzüglicher Qualität. [1813]
Otto Lipke, Halle a.S.

Nur 3 Mark
 per Stück die neuesten und feinsten Herren-Häute in allen Farben, zu jedem Anzug passend, nur in der Grogos-Hut-Fabrik von
D. Krause, Leipzigerstr. 17.

Gr. Ausverkauf.
 Sonntag den 30. Mai beginnt im [2117]
Walth. J. Schwan
 gr. Steinstraße 51
 der Verkauf eines gut sortirten Schuh- und Stiefel-Lagers
 in nur reeller Waare zu billigen Preisen.

Löffel.
 Messer u. Gabeln in Silber, Platin, Neufville, Britannia empfiehlt in größter Auswahl [2131]
J. R. Gessner,
 vorm. Andr. Haassencamp, gr. Steinstr. 10.



Die Hut- und Mützenfabrik
 9. Schülerschhof 9
 empfiehlt Sommermützen in verschiedenen Farben von 60 s. an, sowie feinsten Mützen zu den billigsten Preisen. [2115]



Tanz-Unterricht
 nach einer leicht faßlichen Methode (eben Sonntag und Donnerstag in der Kaiser- u. Albert-Salle, Concertsaal billige, samst. bei u. Staudenhorst, 7. 1/2.

Eine Uhr verloren, von Schmittschied bis Schützenweg, gegen Belohnung abzugeben im Gasthof zu Schmittschied.

Auf dem Wege von Niemburg nach Völschitz in am 25. Mai Vormittags eine Reisetasche mit Kleidungsstücken verloren gegangen.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung Niemburg Nr. 17 abzugeben.

Familien-Nachricht.
 Gestern Morgen verschied plötzlich in Carlsbad im 76. Lebensjahre unser theurer Vater, Schmirger- u. Weigebater der früheren Wülstenerberg.
Ludwig Weineck.
 Halle a. S., den 28. Mai 1880.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Samstag den 29. d. M. Nachmittags 6 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen neuen Friedhofes aus statt.

für den Inventartheil verantwortlich
H. König in Halle.
 Mit Beilage